



Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg  
Albertstr. 5 79104 Freiburg i. Br.

## Pressemitteilung

### **Erdbeben erschüttert weite Teile Baden-Württembergs**

Erdbeben mit Stärke 5,4 im Südschwarzwald - vermutlich geringe Schäden, keine Verletzten - Nachbeben mit geringerer Stärke werden auch in den nächsten Tagen noch erwartet - Nachbebentätigkeit beschränkt sich auf Epizentralgebiet nahe Freiburg

---

FREIBURG. Ein Erdbeben der Stärke 5,4 auf der Richterskala hat heute (5.12.2004) in der Nacht gegen 2:52 Uhr Baden-Württemberg, das Elsass und die Nordschweiz erschüttert. Das Epizentrum lag nach Angaben des Landeserdbebendienstes bei Waldkirch im Südschwarzwald. „Trotz der Stärke des Erdbebens sind bisher nur erstaunlich geringe Schäden zu verzeichnen“, urteilt Dr. Wolfgang Brüstle, Seismologe am Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg (LGRB) in Freiburg.

Das Erdbeben war im ganzen Landesgebiet von Baden-Württemberg spürbar. In der Umgebung von Stuttgart, in einer Entfernung von mehr als 100 km vom Epizentrum, liefen einige Bürger erschreckt auf die Straße. Meist nur geringfügige Schäden sind nach ersten Meldungen in den Landkreisen Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald aufgetreten. Nach Angaben des Innenministeriums Baden-Württemberg wurden von der Polizei bislang nur an sehr wenigen Gebäuden Schäden registriert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Risse an Hauswänden und heruntergefallene Dachziegel. Personen kamen nicht zu Schaden.

---

Dem Hauptbeben in der Nacht zum Sonntag folgten – zur Stunde – einige Dutzend Nachbeben mit einer Stärke von bis zu 2,7 auf der Richterskala. Man müsse davon ausgehen, dass in den nächsten Tagen noch weitere Nachbeben auftreten. Die Nachbeben werden sich vermutlich auf das Epizentralgebiet bei Waldkirch beschränken.

**Dienstgebäude der bearbeitenden Stelle**  
Albertstraße 5, 79104 Freiburg i.Br.

Dienstanschrift  
Albertstraße 5, 79104 Freiburg i. Br.  
Tel.: (0761) 204-4400  
Fax: (0761) 204-4438

E-Mail: [poststelle@lgrb.uni-freiburg.de](mailto:poststelle@lgrb.uni-freiburg.de)  
Internet: <http://www.lgrb.uni-freiburg.de>  
Landesverwaltungsnetz: [poststelle@lgrb.bwl.de](mailto:poststelle@lgrb.bwl.de)

Der Landeserdbebendienst betreibt zur Überwachung des Landes 30 hochempfindliche Messstationen. Der Oberrheingraben ist als seismisch aktives Gebiet bekannt, in dem häufig leichtere Erdbeben registriert werden. Schwere Erdbeben sind selten, generell aber möglich. „Die Region ist daher zu Recht als Zone erhöhter Erdbebengefährdung eingestuft worden“, so der Seismologe Brüstle. Das letzte starke Beben, das ebenfalls in weiten Teilen Baden-Württembergs gespürt wurde, ereignete sich am 22. Februar 2003 bei St. Die/Epinal in den Vogesen und erreichte ebenfalls die Stärke 5,4 auf der Richterskala. Die Auswirkungen sind mit dem heutigen Beben vergleichbar, ein ursächlicher Zusammenhang beider Beben ist nicht anzunehmen.

Das heutige Erdbeben war das stärkste mit Zentrum in Baden-Württemberg seit dem Beben im Jahr 1978 auf der Schäbischen Alb, welches mit einer Stärke von 5,7 auf der Richterskala damals erhebliche und schwere Gebäudeschäden in Albstadt verursacht hat.

Erdbeben lassen sich trotz hochsensibler Messgeräte noch immer nicht vorhersagen. Wichtig sei, sich durch erdbebensichere Bauweise vor Schäden zu schützen.

Messergebnisse von lokalen und weltweiten Erdbeben sind ständig aktualisiert im Internet unter <http://www.lgrb.uni-freiburg.de> verfügbar.

Stand: 5.12.2004, 7:00 Uhr

Ansprechpartner für die Presse:  
Dr. Wolfgang Brüstle  
Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau Baden-Württemberg  
Alberstr. 5  
79104 Freiburg i. Br.  
Tel.: 0761-204-4434  
Fax: 0761-204-4438  
E-Mail: [poststelle@lgrb.uni-freiburg.de](mailto:poststelle@lgrb.uni-freiburg.de)  
WEB: <http://www.lgrb.uni-freiburg.de>